



Magenband ist nichts für Sweet-Eater

Ein Magenband zum Abnehmen schnürt die Kardia ab und verzögert die Passage. Süßes wie Pudding, gezuckerte Getränke oder Speiseeis rutscht aber oft durch.

MEDIZIN 10



Nicht nur Chirurgen, auch Kliniken haften

Organisationsverschulden könnte künftig verstärkt strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Personelle Engpässe müßten die Kliniken lösen.

WIRTSCHAFT 18

GESUNDHEITSPOLITIK

Kossow legt das Florett beiseite



Mit heftigen Angriffen gegen den BDI hat der Hausarzt-Chef auf Alleinvertretungsfordernungen der Internisten reagiert.

6

Störfunker sollen mit ins Boot



Durch mehr Kooperation zwischen Kommunen und Mobilfunkbetreibern sollen Anwohnerproteste verhindert werden.

9

MEDIZIN

COPD-Kranke sind oft zu dünn

Mangelernährung bei Patienten mit obstruktiven Lungenerkrankungen kann die Lungenfunktion reduzieren.

10

WIRTSCHAFT

Onlinekauf – ein teurer Spaß

Arztfrau Petra Greiven hat Praxisbedarfanbieter getestet: Ein Versandanbieter war der preisgünstigste.

16

Wo bleibt der Männer-Bericht?

Männer sind die Hauptzahler, doch einen Gesundheitsbericht gibt es für sie nicht, so Kolumnist Dr. Ludger Beyerle.

17

PANORAMA

Anhaltender Trend

Die Zahl der Mehrlingsgeburten in westlichen Ländern wächst – als Folge von In-vitro-Fertilisation.

20

SEITENBLICK

Wer drängelt, verliert am Ende Zeit

Drängeln am Bus führt oft zu einem Stau am Eingang, dabei dauert das Einsteigen länger als in einer geordneten Schlange – auch nachfolgende Drängler warten länger. Mathematiker der Uni Darmstadt haben herausgefunden, daß Egoisten häufig sich selbst schaden, wenn sie ihre Interessen durchsetzen wollen. Sie haben Alltags-Beobachtungen mit dem „Greedy-Algorithmus“ verglichen. Er beschreibt die Suche nach dem kürzesten Weg, dabei zählt jedoch nur der schnelle Vorteil. Doch da der Blick aufs Ganze fehlt, führt diese Rechnung in den meisten Fällen nicht zu einem optimalen Ergebnis. (dpa)

An der Ostsee wächst der Druck auf die Selbstverwaltung

Schmidt fordert Senkung der Kosten bei Arzneimitteln

SCHWERIN (di). Der politische Druck auf die Selbstverwaltung wegen der gestiegenen Arzneimittelausgaben in Mecklenburg-Vorpommern wächst. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt nahm KV und Krankenkassen am Dienstag in Schwerin in die Pflicht.

Die Ministerin appellierte auf einen Empfang bei der AOK Mecklenburg-Vorpommern an beide Seiten, die zur Verfügung stehenden Instrumente zur Kostendämpfung und Qualitätsverbesserung im Arzneimittelbereich auszuschöpfen.

Zielvereinbarungen mit Frühwarnsystem könnten helfen, noch vorhandene Wirtschaftlichkeitsreserven zu erschließen. „Nutzen Sie diese Chance, damit Patienten auch in Zukunft von Innovationen im Arzneimittelbereich profitieren können“, sagte die Ministerin. Als Vorbild nannte Schmidt die auf

Grundlage der Rahmenempfehlung von KBV und Kassen getroffene Vereinbarung zur Arzneimittelversorgung zwischen KV und AOK in Berlin. Zugleich laufen die Bemühungen zur Kostendämpfung auf Hochtouren. Einen Tag vor dem Schmidt-Besuch hatten Kassen und KV mit Landes-Sozialministerin Dr. Martina Bunge erneut nach einem Ausweg gesucht. Bunge setzt auf eine aut-idem-Vereinbarung, die die Apotheker zur Abgabe wirkstoffgleicher Arzneimittel aus dem unteren Preisdrittel verpflichtet soll.

AOK-Chef Friedrich Wilhelm Bluschke sieht Kassen und KV unter Druck: „Die Selbstverwaltung muß sich jetzt beweisen, das darf nicht an persönlichen Eitelkeiten scheitern.“ Die Arzneimittelausgaben waren in den ersten fünf Monaten des Jahres zum Teil um mehr als zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Siehe auch Seite 6

Fieberkrämpfe ohne Folgen

NEU-ISENBURG (eb). Fieberkrämpfe schaden der Entwicklung des Gehirns von Kleinkindern offenbar nicht. In Gedächtnistests schnitten Grundschul Kinder, die in den ersten Lebensjahren Fieberkrämpfe hatten, besser ab als Kinder ohne Anfälle, heißt es in der aktuellen Ausgabe von „Neurology“.

Heute Depressionen

NEU-ISENBURG (eb). Hausärzte haben beim Erkennen von Patienten mit Depressionen eine Schlüsselrolle. Denn jeder zehnte aller Patienten, die in ihre Praxis kommen, ist wegen einer Depression therapiebedürftig, hat eine

**SOMMER 2000
AKADEMI**

Vorsicht bei Praxen in Wohn

Bei Zweckentfremdung von Wohnräumen können Bußgelder c

KAMEN (bü). Wenn Ärzte Praxisräume in einer Mietwohnung einrichten, können sie schnell in

beruflich genutzt, kann das Wohnungsamt den Mietern Bußgelder auferlegen und notfalls die Woh-

Nutzungs (Oberland Ws OWi 6



Massensp fahrt teil

Fahr

NEU-ISENBURG Teilnehm France sogenan Tour un